

Globalisierte Lebenswelten

Oliver Raszewskis Reihe „evolution“

Kinder in Entwicklungsländern, Porträts von Heranwachsenden, anonyme Stadträume: Oliver Raszewski nimmt sich in seiner Ausstellung „evolution“ der Lebenswirklichkeiten in einer globalisierten Welt an. Seine neuen, meist großformatigen Arbeiten sind jetzt in der Offenbacher Galerie Thomas Hüsam zu sehen.

Computergenerierte Malerei nennt Raszewski seine Kunst. Die Arbeiten sind per Digitaldruck auf Leinwände übertragen und erzielen, mitunter 230 mal 190 Zentimeter groß, sowohl im Detail als auch im raumgreifenden Format eine frappierende Wirkung. Auch Folge einer Arbeitsweise, die Strukturen von der mikroskopischen Ebene in große bildnerische Zusammenhänge überführt. Bei diesem intuitiven Prozess, der moderne Computertechnik und traditionelle Malerei miteinander verbindet, entstehen auf der vorgegebenen Fläche eines Computerbildschirms mitunter quadratmetergroße Formate, deren konkrete Gestalt nicht in letzter Konsequenz absehbar ist.

Ausgangspunkt für die neue Reihe des HfG-Absolventen ist die Ausstellung „Propheten“, unlängst in Offenbach und Frankfurt zu Gunsten der Steffi-Graf-Stiftung veranstaltet. Oliver Raszewski hatte dafür Fotografien von Kindern aus Entwicklungsländern künstlerisch verfremdet. Jetzt stellt

er diese Arbeiten, um weitere Positionen ergänzt, in einen neuen Zusammenhang, der die Entwicklungen eines Individuums nachzeichnen will und kulturell sowie ökonomisch verschieden geprägte Lebenswelten einander gegenüberstellt.

Dabei geht es Raszewski nicht ausschließlich um den zugegeben sehr wirkungsvollen Kontrast, wenn etwa das Konterfei eines palästinensischen Jungen die Werbetafel einer urbanen Kaufhausfront schmückt oder eine Gruppe afrikanischer Kinder von einem Display herunter strahlt, dessen Hintergrund die triste Architektur sozialen Wohnungsbaus mitteleuropäischer Prägung bildet. Es geht auch um den malerischen Prozess, der flirrende Farbkontraste erzeugt, um Oberflächen und Strukturen, die manchmal pastos wie Ölgemälde wirken, mal zweidimensional wie eine Spektralanalyse. Und schließlich zeigt sich Raszewski auch als begnadeter Entdecker einer für ihn neuen Disziplin, des Porträts, denn in den Gesichtern seiner „Personalities“ ist tatsächlich eine Ahnung von dem zu finden, was Identität ausmachen könnte.

CARSTEN MÜLLER

● „evolution“ noch bis 1. Juni in der Offenbacher Galerie Thomas Hüsam, Frankfurter Straße 61. Geöffnet nach telefonischer Vereinbarung unter ☎ 069/810044

